

Kei

48

99.

Das  
**Zußische**  
 und  
**Greiffenhagensche**  
**Verbündniß**

besting.

E. H. Kähler

Im October 1735.

HALLE, gedruckt mit Meyßischen Schriften.

AK





**S**olln legt mein müder Arm und Geist  
Die Bücher der Gesetze nieder,  
Und langet mir die besten Lieder:  
Weil Duffers Hund mich singen heiff.  
Justinian! statt deiner strengen Lehren  
Will ich die helde Dicht. Kunst hören.  
Sie führet mich in ihren stillen Thal  
Aus deinem Unruh-vollen Saal,  
Wein Kjel term hier nur Lagen, richten:  
Jetzt soll er auch ein wünschend lob-Lied dichten.

**W**ie soll ich nun werft das Blat?  
Soll ich hier auf die Rabmen zielen?  
O nein! So mag ein Dichter spielen,  
Der selbst nichts als den Rabmen hat.  
Und wenn die That zum Ruhm des Sünners fehlet,  
Sich bloß mit seinen Rabmen quälet.  
Ich kan, wie Du mein Duff, auf Thaten gehn:  
Denn alle müssen jugelstehn:  
Du thust selbst was Du angerathen,  
Und lehrst auch mit allen Deinen Thaten,

**I**ch will und darf durch freyen Scherß  
Den reinen Bogen nicht besacken:  
Denn er kan keine Lust erwecken,  
Er fränkt im Ernst ein keusches Herz.  
Doch sah man nicht der Alecter gelben Seegen  
Den Sommer erst in Scheuren legen?  
Sind er den Kranß von Lehren nicht ins Haus?  
Dum streut der Herbst auch Aepffel aus.  
Hier würde von der Erndt im Lieben,  
Und ihren Herbst von manchen was geschrieben.

**S**och was will ich mit vielen Zwang  
 Den Sinn erst auf was anders richten?  
 Du gibst mir Stoff genug zum dichten.  
 Du werthbes Paar bist mein Gesang,  
 Du, Du allein entressst mir die Gedanken,  
 Sie eilen aus des Corpers Schranken,  
 Ich will, und bin schon Eortuß nah.  
 Jetzt bin ich hier. Jetzt bin ich da.  
 Jetzt dünkt mir ich ich Thürme steigen,  
 Und nun die Stadt sich selbst von ferne zeigen.

**H**ier hör' ich fast die helle Sprez  
 In Danzelmanns Gebüsch an Wülden,  
 In Bleichen, Wief' und Garten spielen.  
 Der Neu-Stadt Bau wächst in die Höh.  
 Man mauret, führt, hebt, jimmert aller Enden.  
 Und hier vernehm ich auch die Wenden:  
 Gleich einen den ein Schwübler Schlaf besetzt,  
 Und, ob er gleich im Bette liegt,  
 Der Traum doch viele Meilen rückt,  
 Und zeigt was er gehört und einst erblicket.

**N**un eyl ich durch die Gassen hin,  
 Die sind, wie man sie mir beschriebten,  
 Gemüht, und nicht wie sonst geblieben.  
 Ich weiß fast selbst nicht, wo ich bin.  
 Ich dring ich druch hute in des Tempels Wände.  
 Es knacken von der Last die Stände.  
 Man pringt sich durch, man dreht sich, will doch sehn,  
 Und, frommes Paar, Gott für Dich sehn.  
 Nun sieht man Dich zum Altar bringen.  
 Nun wechselest Du die Herzen mit den Dingen.

**D**ort knieest Du. Was blüht so schnell?  
 Die Rosicht fährt vom Himmel nieder.  
 Ein Glanz bekundet ihre Glieder.  
 Die Wolk' ihr Eis ist weiß und hell,  
 Wälzet sich, und füllt die heiligen Gewölber.  
 Sie neigt herab und traut Euch selber.  
 Sie neigt den Stab, hebt Hand und Augen auf,  
 Und segnet Euren Stand darauf.  
 Ihr sollt, spricht sie, wie Dalmen grünen,  
 Und selbst der Tod die Trennung nicht ertühnen.

**D**ie Liebe knüpft das feste Band,  
 Die sich hier mit der Eintracht süßet,  
 Und mit Geblühn das Lager zieret.  
 Die Gluth erröthet ihre Hand,  
 Die man erfreut die Faceln siehet schwingen,  
 Die Hochzeit-Kers in Brand zu bringen.  
 Die Zwietracht schleicht und bleckt die Zähn auf Euch;  
 Die Eintracht merckt es, und sogleich  
 Treidt sie die Höllen-Beut von dannen.  
 Und lässet sie in wilde Wüsten bannen.

**S**o komm denn, Werthe Braut, erfreut,  
 Betritt des Kirchhoffs stille Schranken:  
 Denn Deine sitzsame Gedanken  
 Schreckt nicht die fromme Einsamkeit.  
 Ich seh ja auch die Engel selbst von weiten,  
 Reißt Deinen Bräut'garn Dich begleiten.  
 Die Jugend folgt zum Zeitverreibe nach.  
 Wo bleibt mein Wunsch, den ich versprach?  
 Er ist nicht noth. Ihr seyd zu frieden,  
 Und wünscht selbst nichts, als was Euch Gott beschieden.



Nur für den Lesesaal

Keine Fernleihe Soll

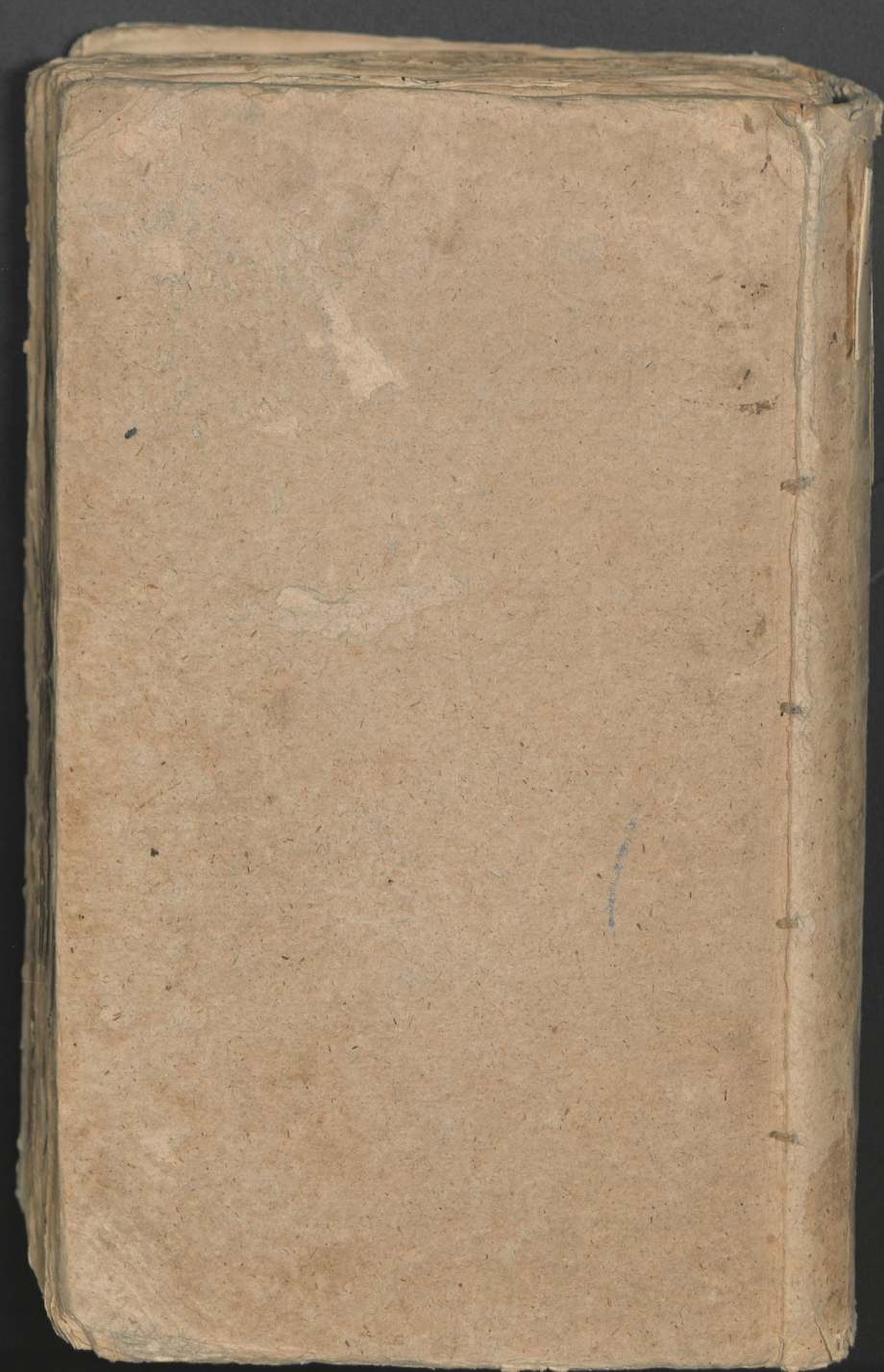
78 N 17

Entl. Handschriften

Hin a. 4 m



77-50L





48

99.

Das  
**Zuſiſche**  
 und  
**Breiffenhageneſche**  
**Verbündniß**

Verfaſſung

*E. D. Kähler*

Im October 1735.

HALLE, gedruckt mit Meyhliſchen Schriften.

AK

